

*Presstext, lang, 2400 Zeichen ohne Leerschläge*

## **BelleVue – Ort für Fotografie**

### **Fotografie-Ausstellung**

**«ad rem – Photographie als Technische Intelligenz»**

**Roger Humbert**

**Sonntag, 6. September bis Sonntag, 1. November 2020**

**Vernissage: Samstag, 5. September 2020**

**BelleVue – Ort für Fotografie präsentiert in Kooperation mit der Photo Basel die Ausstellung «ad rem – Photographie als Technische Intelligenz» des Schweizer Fotografen Roger Humbert.**

Neben seinen gegenstandslosen Fotogrammen und Luminogrammen, in denen Roger Humbert Licht und Zeit, die zentralen Bedingungen der Fotografie, untersucht und so neue künstlerische Wirklichkeiten erschafft, fokussiert die Ausstellung «ad rem» zum einen auf Reportagen, die auf Reisen, zum Beispiel nach China, Ägypten und Frankreich, entstanden sind, und versammelt zum anderen auch scheinbar banale, alltägliche Motive, die sich für einen kurzen Moment auf besondere Weise im Licht darstellen.

«Ad rem» – wörtlich: zur Sache – zielt auf das Ursächlichste der Fotografie: auf das Abgebildete selbst und auf die Bedingung des Abbildungsvorgangs an sich. Das Technische und seine Möglichkeiten aber sind bei Roger Humbert, auch wenn dies der Titel der Ausstellung zu suggerieren scheint, nie Selbstzweck. Schon in seinen Fotogrammen war das Zeichnen mit Licht nicht einfach ein Akt im Sinne von «l'art pour l'art», sondern es manifestierte sich darin immer auch Humberts tiefe humanistische Überzeugung und die durch seine Auseinandersetzung mit Philosophie und Literatur geprägte Vorstellung, «dass der Mensch sich und sein Sein selbst hervorbringen müsse» (Ricarda Gerosa).

Ebenso vielschichtig deutbar ist der Begriff «Technische Intelligenz». Natürlich, da sind zum einen die technischen Möglichkeiten, die mit der Fotografie einhergehen: das Sichtbar-Machen und Festhalten von Dingen und Vorgängen, die eigentlich dem menschlichen Auge verborgen sind; oder ganz praktisch gedacht, die permanente Verfügbarkeit dieser Technologie (der Kamera), eine Art «mobile technische Intelligenz», wie Roger Humbert sagt. Zum anderen aber sind da die Sujets und Themen selbst, denen das Interesse des Fotografen gilt. Sie entstammen einer von Technik und Rationalität geprägten Welt, sie zeigen Maschinen oder Bauwerke – die Pyramiden Ägyptens, die Golden Gate Bridge – als Ausdruck hoher Ingenieurskunst, vor der die Menschen klein und verloren wirken. Ganz ins Zentrum gerückt aber ist der Mensch, wenn Humbert Strassenszenen fotografiert oder Kinder porträtiert. Dann zeigt sich eine Welt, reich an Tönen und Stimmungen, Gefühlen und pulsierenden Momenten. Es ist eine Welt der flüchtigen Erscheinungen, die Roger Humbert festhält und für uns bewahrt.

Das Verbindende aller Welten ist dabei Roger Humberts gestalterische Kraft, die sich im markanten Wechselspiel von Licht und Schatten, Dunkel und Hell, Zufall und kompositorischer Strenge zeigt.